

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 14.

Mittwoch, den 19. Februar 1908.

30. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 15. Februar. Der Kaiser besuchte heute morgen das Kaiserin Friedrich-Haus und hörte später im königlichen Schloß die Vorträge des Staatsministers v. Bethmann Hollweg und des Chefs des Marinekabinetts.

Im Kaiserin Friedrich-Haus wurde der Kaiser vom Generalstabsarzt der Armee Professor Schjerning, dem Leibarzt Generaloberarzt Dr. v. Iberg und dem Direktor des Hauses, Professor Rütner empfangen; zugegen waren die Herren der Umgebung und des Hauptquartiers sowie Wirklicher Geheimrat Dr. Althoff. Der Kaiser hörte zunächst im Hörsaal einen halbstündigen Vortrag des Geheimen Rats Hertwig mit Lichtbildern und besichtigte sodann unter Führung des Generalstabsarztes Professor Schjerning und des Professors Rütner die Schanghai-Ausstellung.

Ein Hof-Konzert wird nach einer Auflage des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen zu Eulenburg bei dem Kaiser und der Kaiserin am Mittwoch, den 19. Februar stattfinden. Die Einladungen erfolgen durch die Hofkuchin und durch Karten.

Berlin, 18. Februar. Am Sonnabend nachmittag unternahm das Kaiserpaar mit der Prinzessin Viktoria Luise einen Spazierritt im Tiergarten. Sonntag vormittag nahmen beide Majestäten an dem Gottesdienst in der Garnisonkirche teil. Später gewährte der Kaiser dem Professor v. Hildebrand und dem Maler Stauffer eine Sitzung. Zur Frühstückstafel war u. a. der französische Botschafter Mr. Cambon geladen.

Die Kaiserin „Hohenzollern“ tritt am 26. Februar von Kiel aus die Mittelmeerreise an. Das Schiff geht direkt nach Gibraltar, ankert dort und fährt von dort nach Beneidig, um das Kaiserpaar aufzunehmen und nach Korfu zu bringen. Die „Hohenzollern“ wird erst nach drei Monaten wieder nach Kiel zurückkehren.

Zu der Reise Kaiser Wilhelms nach Korfu, die im Laufe dieses Frühjahrs erfolgen soll, meldet die Wiener „Zeit“, der Kaiser werde die Reise in Wien auf kurze Zeit unterbrechen, um bereits bei diesem Anlaß Kaiser Franz Josef zu seinem 60jährigen Regierungsjubiläum persönlich seine Glückwünsche auszusprechen.

Der Kronprinz folgt den technischen Vorlesungen an der Charlottenburger Hochschule mit regstem Interesse. Für den vereinigten Deutschen Kaiser ist ein besonderer Vortragszyklus eingerichtet worden, der ein zusammenfassendes Bild aller wesentlichen Erfindungen auf dem Gebiete der Technik geben soll. Zahlreiche Experimente beleben die Vorträge, zu denen der Kronprinz mit einigen Herren seiner Begleitung stets pünktlich erscheint. Während der Vorträge nimmt der Kronprinz gern Gelegenheit, sich durch Zwischenfragen genau zu unterrichten; auch macht er eifrig Notizen und entwirft Skizzen, die er zu Hause sorgfältig ausarbeitet. Dem nachmaligen Kaiser wie der deutschen Technik werden diese wenn auch nur kurzen Studien des Kronprinzen einmal zum Vorteil gereichen.

Der Kronprinz wohnte Sonnabendabend dem Jahresessen der Alten Herren der Bonner Preußen im Kaisersaal des Hotel Adlon bei.

Prinz Eitel Friedrich hat von seinem Aufenthalt in Paris die besten Eindrücke in die Heimat mitgebracht. Der Prinz bedauerte, der „Berl. Ztg.“ zufolge, daß er nur so kurzen Aufenthalt in der Hauptstadt Frankreichs hatte nehmen können, und fügte hinzu, er verstehe es jetzt, warum sich fremde Herrscher so gern in Paris aufhielten, das große Kunstschätze und mancherlei Abwechslung biete. — An der Pariser Börse ging das Gerücht, der Prinz habe dem Präsidenten Fallières einen Besuch gemacht, worauf laut „Börs. Ztg.“ die französische Rente sofort um 25 Cts. stieg. Das Gerücht war falsch; aber es verrät die Hoffnungen und Wünsche der Börsenbesucher.

Nachdem Prinz Adalbert von Preußen von seiner Erkrankung wieder genesen ist, begab er sich am Sonnabend von Kiel aus auf dem Landwege nach Vigo (Spanien), um sich dort am Mittwoch auf dem Kreuzer „Danzig“ einzuschiffen und seinen Dienst als Wachoffizier wieder anzutreten.

Aus Vigo wird gemeldet, daß das auf einer Uebungsfahrt befindliche Aufklärungsgechwader der deutschen Hochseeflotte, bestehend aus den Kreuzern Nord, Moon, Friedrich Karl, Danzig, Königsberg, Hamburg, Lübeck und Stettin am Sonnabend dort eingetroffen ist.

Fürst Leopold zu Salm-Salm ist Sonntag auf Schloß Anholt gestorben.

Im Reichstage wurde die Beratung des Postetats fortgesetzt.

Die Kolonialbahnvorlage soll, wie die „Kreuzztg.“ meldet, in etwa vierzehn Tagen dem Reichstage zugehen.

Die Polen vorlage hat auch in der zweiten Kommissionslesung des preussischen Herrenhauses keine der Regierung erwünschte Fassung erhalten; die zweite Lesung hielt vielmehr die Beschlüsse der ersten in vollem Umfang aufrecht, wonach gegenüber denjenigen Eigentümern, die sich länger als zehn Jahre in Besitze eines Grundstücks befinden, das Enteignungsrecht keine Anwendung finden darf. Die Vorlage geht, wenn am 26. d. M. das Plenum des Herrenhauses im Sinne seiner Kommission beschließt, zunächst an das Abgeordnetenhaus zurück. Trotz der bisherigen Differenzen gibt man die Hoffnung nicht auf, am Ende doch zu einer Verständigung zu gelangen.

Kaiser Franz Josef
der am 2. Dezember d. J. sein 60jähriges Regierungsjubiläum begeht, wünscht, daß man diesen Tag nicht durch festliche Veranstaltungen, sondern durch gemeinnützige wohltätige Sitzungen von bleibendem Werte feiert. Es verlaute, unser Kaiser werde mit sämtlichen deutschen Bundesfürsten dem treuen Verbündeten zu seinem Ehrentage persönlich die herzlichsten Glückwünsche darbringen.

Frankreich.
Paris, 17. Februar. Prinz Adalbert von Preußen ist heute früh in Begleitung seines Adjutanten auf dem Nordbahnhof eingetroffen, wo sich der Marineattaché-Fregattenkapitän Starte zur Begrüßung eingefunden hatte. Der Prinz wird auf der Vorküste frühstücken und nachmittags nach Vigo weiterreisen.

Portugal.
Berlin, 14. Februar. Während des gestrigen Tages waren Gerüchte über ein neues Attentat in Lissabon im Umlauf. Wie angeblich aus Lissabon gemeldet wurde, soll sich dort eine Bombenexplosion ereignet haben. Diese

Nachricht erwies sich einem Madrider Telegramm zufolge als falsch. Auch in Paris liefen falsche Nachrichten einige Aufregung hervor. Die Alarmnachrichten werden darauf zurückgeführt, daß in Lissabon ein geheimes Lager Schusswaffen und einige hundert Karabiner entdeckt wurden.

Rußland.
Bei der Kaiserin von Rußland stellten die Ärzte eine Verengung der Speiseröhre fest, eine Krankheitserscheinung, die auf nervöser Grundlage beruhe.

Marokko.
Aus französischer Quelle wird wieder einmal berichtet, daß südlich Casablanca alles ruhig sei; es werde sogar schon die Verteilung der Entschädigungssummen auf die Schoufahämme erwogen. Auch an der algerisch-marokkanischen Grenze sollen durchaus friedliche Zustände herrschen.

Madrid, 15. Februar. Das Kavallerieregiment Alfonso XII. in Perez und das Pionierbataillon in Sevilla gehen nach Melilla ab, wohin bereits vor einigen Tagen Kriegsmaterial abgehandelt worden ist. Der „Heraldo“ bezeichnet in seinem heutigen Leitartikel den von der spanischen Regierung eingeschlagenen Weg als gefährlich und kritisiert ihn aufs schärfste. Das Blatt befürchtet von dem spanischen Vorgehen in Marokko schlimme Folgen und erklärt, die Verantwortung des Ministerpräsidenten Maura sei sehr groß.

Die spanische Regierung erklärt ihre plötzliche Aktivität in Marokko, die trotz aller offiziellen Dementis die Behauptung der spanischen Presse von der Uebermittlung einer, eine kräftigere Unterstützung der französischen Aktion verlangenden Pariser Note zu bestätigen scheint, mit der Notwendigkeit, den Nachen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Grenzzone anzuhalten.

Madrid, 17. Februar. Der König hatte in Sevilla mit dem Kriegsminister eine Unterredung über die Vorgänge in Mar Chica. Sie beschlossen, eine halbe Brigade Jäger nach Marokko zu schicken, von der das erste Bataillon nach Algeciras abreisen wird; das zweite Bataillon wird sich heute in Sevilla einschiffen. Der König wird im Falle einer Verschlechterung der Lage in Marokko nach Madrid zurückkehren.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 18. Februar 1908.

§ (Eine öffentliche Sitzung) des Stadtverordneten-Kollegiums findet morgen Mittwoch den 19. d. M., abends 7 Uhr statt. Die Tagesordnung umfaßt 9 Vorlagen. (S. Inf.)

§ (Kommerzienrat Hegenscheid-Zawide †.) In der Nacht von Sonntag auf Montag verschied nach kurzer Krankheit unerwartet in Breslau in der Klinik des Professors Tsch der königliche Kommerzienrat Herr Rudolf Hegenscheid auf Zawide, Kreis Pleß. Der Verstorbene, welcher nur ein Alter von 48 Jahren erreicht hat, war der älteste Sohn des verbliebenen Kommerzienrats Hegenscheid zu Gleiwitz, des Schöpfers der Drahtwerke und Mitbegründers der Oberschlesischen Eisenindustrie. Sein Tod bedeutet für die industrielle Entwicklung Oberschlesiens einen schweren Verlust. Was der nunmehr Verstorbene für die Eisen- und Kohlenindustrie Oberschlesiens bedeutete, wissen diejenigen am richtigsten zu würdigen, mit denen er gearbeitet

hat. Die für Oberschlesien wichtigsten Verbände und Interessengemeinschaften sind sein Werk, und sein weit über das Grab hinausreichendes Verdienst ist es, daß er die ober-schlesischen Werke geleitet hat, unter Zurückstellung der Einzelinteressen ober-schlesische Wirtschaftspolitik zu treiben. Er war wohl der fähigste Mann, den die ober-schlesische Großindustrie in den letzten Jahrzehnten hervorgebracht hat und es gelang ihm fast alles, weil ihm selbst von Seiten der Gegner das Vertrauen zu seinen Absichten entgegengebracht wurde. — Die evangelische Gemeinde S o h r a u verliert in dem Dahingegangenen ein eifriges Mitglied des Gemeindekirchenrates, welches namentlich durch seine persönliche Opferwilligkeit in bedeutender Weise zu der äußeren Entwicklung und dem inneren Aufbau der Gemeinde beigetragen hat. Seine Wohlfahrtsbestimmungen in seinem Wohnorte zogen von seiner großen Menschenliebe. Er war im persönlichen Verkehr von größter Lebenswürdigkeit; Untergebenen gegenüber immer mehr Freund und Berater als Chef. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der überall fehlen wird. — Die Beisetzungsfeier findet am Donnerstag, den 20. d. M., nachmittags 3 Uhr in der Familiengruft zu Gleiwitz statt.

§ (Die Volksbank zu Sohrau), Kreditverein für Handwerker und Gewerbetreibende, hielt am Sonntag nachmittag im Hotel „zur Post“ eine Generalversammlung ab, welche der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Valermeister Lipp, eröffnete und leitete. Zunächst wurde das neu revidierte Statut einstimmig angenommen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, Herren Fleischermeister Pillar und Gasthausbesitzer Kolodziej, wurden wiedergewählt. Nach Mitteilung der Jahresrechnung und Genehmigung der Bilanz wurde dem Vorstände die Entlassung erteilt. Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden antragsgemäß erledigt. Zu erwähnen ist noch, daß der Nefebefonds durch Ueberweisung einer größeren Summe aus dem Reingewinn bedeutend verstärkt wurde.

§ (Zum Amtsvorsteher) des Amtsbezirks Pawlowitz ist Herr Rittergutsbesitzer Freiherr von Reigenstein dorthelbst ernannt worden.

§ (Ein dreifacher Einbruchdiebstahl) ist in der vergangenen Nacht in Chudalla's Hotel „Prinz von Preußen“ hieselbst verübt worden. Das am komfortabelsten und mit der feinsten Wäsche ausgestattete Zimmer Nr. 2 dieses Hotels ist erbrochen und bis auf die Holzuntersinken vollständig seines Inhaltes ausgeraubt worden. Dem Spitzbuben, welcher mit den örtlichen Verhältnissen dorthelbst genau vertraut gewesen sein muß, fielen ein Gebett allerfeinster Betten, Steppdecken, Bettkissen, Handtücher, Gardinen etc. in die Hände; ferner entwendete derselbe vom Boden einen größeren Teil Wäsche. — Der Schaden beträgt ca. 600 M. Herr Chudalla ist gegen Einbruchdiebstahl versichert.

§ (Vor dem Schwurgericht Ratibor) wird am 20. d. M. gegen den kutscher Johann Orskulit aus Sohrau wegen Raubes, am 21. gegen den Fleischergewerben Karl Bujot aus Mochiscl, Kreis Bleß, welcher den Schmiedegewerben Alfons Spiegel hieselbst am 12. Dezember v. J. erschossen hat, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg, am 27. gegen das Dienstmädchen Anna Schymalla aus Baranowitz wegen Kindesmordes verhandelt.

§ (Der erste Frühlingsbote) wurde uns in Gestalt eines Schmetterlings überbracht. Der seiner Wohnung etwas vorzeitig entschlüpfte Falter, ein Fuchs, schien angesichts des gestern erfolgten Schneefalles das Versichthe seiner Mission erfaßt zu haben, denn er verfracht sich in den Zeiten unseres Redaktionspapierkorbes. — Mit dem Frühlings hat es auch wirklich noch gute Wege!

§ (Die Mineralwasserfabrikanten Oberschlesiens) halten am 20. d. M. in Fabrte eine Versammlung ab behufs Gründung einer Vereinigung der Mineralwasserfabrikanten des Oberschlesischen Industriebezirks. Die Vereinigung soll den Zweck haben, die auf dem Gewerbe seit Jahren schwer lastenden Uebelstände zu beseitigen. Auch soll über die Einführung eines Flaschenpfandes beraten und Beschluß gefaßt werden.

§ (Zum Mitglied des Herrenhauses) auf Lebenszeit an Stelle des verstorbenen Freiherrn v. Durant-Granowitz ist der von dem Verbands des alten und befristeten Grundbesitzes im

Fürstentum Ratibor präferierte Gutsbesitzer Viktor v. Brodowicz berufen worden.

*** („M“ = Markt.)** Der Bundesrat hat beschlossen, daß als amtliche abgekürzte Schreibweise von „Markt“ wie bisher das liegende lateinische „M“, jedoch ohne Hinzufügung eines Punktes, zu gelten hat.

*** (Ein kleines Mißgeschick des Regierungspräsidenten von Schwerein),** das diesem in Königshütte widerfuhr, wird in Oberschlesien besprochen. Als Herr von Schwerein seine Reise am Mittwoch von Königshütte fortsetzen wollte, war die 1. und 2. Klasse seines Zuges voll besetzt. Der unerwartet gebliebene Fahrgast wollte anfangs auf eine Fahrt 3. Güte nicht eingehen und bestand mit einem Hinweis auf die bezahlte Fahrkarte 1. Klasse auf seinem Recht. Der Stationsbeamte drängte zur Abfahrt und fragte den Beschwerten schließlich nach Namen und Stand. „Ich bin der Regierungspräsident“. Die Hand flog an den Rand der roten Mütze und hörbar klappte die Hand zusammen, allein bei einer Fahrt 3. M. bis Reuthen mußte es notgedrungen bleiben.

*** (Die Vorlage über das Fünfundzwanzigpfennigstück)** (Viertelmarkstück) ist zusammen mit dem Entwurf einer Novelle zum Münzgesetz (Erhöhung der Silbermünzenpflicht) dem Bundesrate zugegangen und, wie man hört, bereits den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden. Es ist anzunehmen, daß der Bundesrat auch die Entscheidung über die Form der neuen Münzgestaltung getroffen haben wird, bevor die Vorlage an das Parlament geht.

*** (Fleisch wird teurer),** dagegen die Knochen billiger. Die vereinigten Knochenhändler von Oberschlesien haben den Preis für trockene Fleischknochen auf 6 Mark, für nasse auf 5 Mark pro 100 Kgr. herabgesetzt.

*** (Preussische Klassen-Lotterie.)** Zur dritten Klasse 218. Lotterie sind die Erneuerungslosse unter Vorzahlung der Vorklassenlosse von jetzt ab zu entnehmen, dagegen werden die zuständigen Freilosse erst vom 20. Februar ab ausgegeben. Die Gewinnziehung 3. Klasse findet am 7. und 9. März statt; in dieser werden 800 Gewinne, darunter der Hauptgewinn von 100 000 Mark gezogen. Wenige Kauflosse sind bei einigen Königl. Lotterie-Gesellschaften zu haben.

*** (XI. Deutsches Turnfest.)** Vom 18. bis 23. Juli findet in Frankfurt a. M. das XI. Deutsche Turnfest statt, zu dem 40 000 Turner aus Deutschland, Oesterreich, den Vereinigten Staaten und anderen Ländern erwartet werden. Die im Bau begriffene städtische Festhalle wird in ihrer Ausführung derart beschleunigt, daß der 15 000 Personen fassende Saal zu den Veranstaltungen des Turnfestes bereits benützt werden kann. Auch der unmittelbar um die Festhalle sich erstreckende Festplatz mit seiner monumentalen Sitzungsloge wird zweckentsprechend hergerichtet, so daß die turnerischen Vorführungen von den Tribünen aus unbehindert verfolgt werden können. Ein Festbuch, das allen Teilnehmern überreicht wird, gibt die wünschenswerten Anskizzen über die Stadt, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten etc.; ein beigefügter guter Straßenplan erleichtert die Orientierung. Auch das Festprogramm steht in großen Zügen bereits fest. Vom 11. bis 17. Juli wird die Turnerschaft Frankfurt auf dem Festplatz turnerische Vorführungen veranstalten. Am 18. findet dann die Begrüßung der von auswärts eingetroffenen Gäste und eine Jahrs-Gedenkfeier in der Paulskirche, dem Sitzungsraum der National-Versammlung von 1848, statt. Am 19. Juli (Sonntag) bewegt sich der Festzug durch die Straßen der Stadt. An diesem Tage, wie an den drei folgenden, wechseln auf dem Festplätze die Übungen der Kreise, Wettkämpfe, Spiele usw. in ununterbrochener Reihe. Mit einer Turnfahrt nach dem Feldberg und der Verkündigung der Sieger in der Festhalle findet die Feyer ihren Abschluß. Bemerkenswert ist noch, daß an drei Abenden im Schauspielhaus das von W. Henzen geleitete eindrucksvolle Jahrs-Festspiel zur Aufführung gelangt.

*** (Die Pocken in Oberschlesien.)** In der Stadt Reuthen ist der zweite Fall von Pocken zur Anzeige gebracht. Das dreijährige Kind des Arbeiters Dylla ist an den Pocken erkrankt und im Kreiskrankenhause untergebracht worden. Der an den Pocken erkrankte Lehrer Gayda in Josselsbhal bei Deutsch-Blekar, Kreis Reuthen, ist nachweislich von einem Schulkinde, dessen Vater auf der mit zahlreichen russischen Arbeitern belegten Bragowitzgrube arbeitet, angesteckt worden. Die Schule mußte geschlossen werden, weil der erkrankte Lehrer in der Schule wohnt. — In der Familie des Gerichtsvollziehers Spiller in Grottkau ist ein neuer Fall

von Pocken festgestellt worden. Sie sind jetzt auch bei dem vierjährigen Sohne des Herrn Spiller ausgebrochen.

Rybnik, 17. Februar. Durch Erhängen hat der im Gefängnisse internierte Tischlergeselle Schullik seinem Leben ein Ende gemacht.

Köslau, 17. Februar. Der 12 Jahre alte Sohn des Gendarmenleutnantsmisters Widler mußte wegen heftiger Kopfschmerzen aus der Schule nach Hause gehen. Binnen wenigen Stunden war der Schüler eine Leiche. Der Arzt konstatierte Genickstarre.

Königshütte, 11. Februar. Einem grau-haftem Verbrechens hat ein Schachtarbeiter von hier seine Ehefrau beschuldigt. Er beantragte auf der Polizei, seine Frau solle auf die Trunkenboldliste gebracht werden. Sie habe erst kürzlich in der Trunkenheit ihr kleinste Kind mit kochendem Wasser verbrüht. Dabei habe sie gedroht, dieses Kind ebenso umzubringen, wie sie ihre 6 anderen Kinder umgebracht habe. Inwiefern diese grauhafteste Anschuldigung den Tatsachen entspricht, ist noch nicht festgestellt worden.

B e r u m i s c h t e s.

— Der Zusammenbruch des Berliner Bauhauses Friedberg hat als Sensation die Verhaftung des Rechtsanwalts Hugo Caro gezeitigt. Caro war der langjährige Rechtsbeistand Friedbergs. Seine Verhaftung erfolgte unter dem Verdacht der Beihilfe zum betrügerischen Bankrott und zur Bilanzverschönerung. Hierbei handelt es sich nicht um das Bankgeschäft selbst, sondern um eine andere Friedberg'sche Gründung, die Automobilzentrale. Die Zustände bei Friedberg werden als im höchsten Grade geschildert. Ein Bericht will von „unangenehmen Sachen“ mit Schicks wissen. Evident wurden zum Teil gar nicht, zum Teil ungenügend geführt. Für einen Konkurs soll aber genügend Masse vorhanden sein. Unter den etwa tausend Geschädigten befinden sich zum Teil Lehrer, kleine Beamte, Händler usw.

Berlin, 14. Februar. Auch gestern wurden in den westlichen Vororten mehrere Verhaftungen im Zusammenhang mit der Friedberg-Affäre vorgenommen, die für die weitere Entwicklung der Angelegenheit von Bedeutung sein dürften. Es wird mitgeteilt, daß Friedberg und seine Mutter zusammen in London gesehen wurden. Friedberg unterhielt viel Beziehungen zu Damen, denen er bis zum letzten Tage große Summen opferte. Anträge auf Konkursveröffnung sind gestern von verschiedenen Seiten wieder eingebracht worden. Der Verwalter übernimmt heute die Masse. Auch Kommerzienrat Schwab aus Würzburg der Hauptgläubiger, hat sich für das Konkursverfahren erklärt.

— Berlin, 17. Februar. Auch die Spuren Friedbergs in London haben sich verloren. Er ist den ersten Tagen seines Londoner Aufenthalts dort mehrfach gesehen worden. Jetzt fehlt jede Nachricht über ihn. Falls es ihm gelungen sein sollte, nach Nordamerika zu entkommen, würde er sich in Sicherheit befinden, da die Vereinigten Staaten wegen der Straftaten Friedbergs denselben nicht ausliefern.

— Die Hoffnung, bei einem Eisenbahnunfall zu verunglücken, dann aber eine hohe Abfindungssumme zu erhalten, hat den Gastwirt Dardenne veranlaßt, einen Eisenbahnstreckel zu beschaffen. Der Gastwirt Dardenne, einer der bei dem Eisenbahnunglück auf der Strecke Spaar-Barden Verletzten, der durch seine Unvorsichtigkeit Verbaht erwarde, daß er zu dem Eisenbahnstreckel in Beziehung gestanden habe, hat sich erschossen. Dardenne bestieg den Zug auf Station Dornnas, die 400 Meter vom Unfallsorte entfernt ist. Vor kurzem hatte Dardenne als Entschädigung für einen kleinen Eisenbahnunfall bereits 400 Francs erhalten. Er hoffte vermutlich, bei der zu erwartenden Jugentzählung wiederum eine Verletzung zu erleiden, die ihm Anspruch auf eine große Entschädigung geben würde. Eine bei ihm vorgenommene Hausdurchsuchung hat diesen Verbaht bestätigt. Um der Strafe zu entgehen, erschoss er sich.

— Freispruch im Wiederaufnahmeverfahren. In Köln wurde im Wiederaufnahmeverfahren der Feldwebel Paul Schröder, der 1904 wegen Unterschlagung amtlicher ihm anvertrauter Gelder zu 4 Wochen Arrest und zur Degradation verurteilt wurde und selbster weißt stillenlos mit seiner Familie der größten Not preisgegeben war, freigesprochen. In dem freisprechenden Erkenntnis wird der Staat verpflichtet, Schröder eine Entschädigungssumme in Höhe von 7000 M. zu zahlen. Bei

einer plötzlichen Revision durch einen neuen Hauptmann war damals in der Kasse Schröters ein Fehlbetrag von 286 M. festgestellt worden. Schröter sollte innerhalb einer Stunde den Nachweis erbringen, wo das Geld geblieben war, was ihm in der Verwirrung nicht gelang. Später führte Schröter den Nachweis, daß die Gelder amlich verausgabt waren.

— Ein Wefegentwurf gegen das späte Aufstehen ist im englischen Parlament eingebracht worden. Man meldet's, also glauben wir's. Aber merkwürdig, worauf Wigbolde nicht alles verfallen!

— Um eine Wabe, Verzehrung, fand ein Prozeß in Paris statt. Die Wabe gehört einer selbstverständlich hübschen Schneiderin. Die junge Dame hatte das Unglück, von einer Hündin in die Wabe gebissen zu werden. Sie klagte auf Schadenersatz, und da ihr Rechtsanwalt ein besonders findiger Kopf war, folgte er, daß die zurückgebliebenen Narben die Heiratsaussichten des Mädchens verschlechtert hätten. Einleuchtend genug, um die Verurteilung einer Schadenersatzforderung von 1500 Francs anerkennen zu lassen. Die Richter waren zwar höchst genau, sich die Wabe nicht anzusehen, billigten aber der Gebissenen und in ihrer Schönheitsgeschädlichkeit nur einen Ersatz von 500 Fr. zu. Natürlich viel zu wenig!

— Die aufgeschobene Hinrichtung. Der zwei Mal zum Tode verurteilte Metzger Kurisch, dessen Hinrichtung, wie wir seinerzeit berichteten, im letzten Augenblick aufgehoben wurde, wird nun, wie man aus Dortmund meldet, doch hingerichtet, nachdem neuerlich seine Zurechnungsfähigkeit bei Begehung der Tat festgestellt worden ist.

— Massenhinrichtungen in Warschau. Wie aus Warschau gemeldet wird, sind am Donnerstag und Freitag in dem dortigen Festungsgebäude elf wegen Mordes und Diebstahls zum Tode verurteilte Personen hingerichtet worden.

— Bahnhofsstat eines Vaters. Auf der Bahnfahrt von Miskolcz nach Budapest warf der Kaufmann Jintzly sein fünfjähriges Söhnchen aus dem Coupéfenster auf die Bahngleise, wo es schwerverletzt liegen blieb. Die Mitreisende ausfanden, war der Mann in Wut geraten, weil das Kind, das er verlor hatte, um das Fahrgehalt zu sparen, gerade in dem Augenblick aus seinem Besitz hervorkam, als der Kontrollleur das Coupé betrat. Jintzly wurde sofort verhaftet.

— Grubenexplosion in Transvaal. Ein schweres Grubenunglück hat sich in Südafrika ereignet. Aus Pietermaritzburg wird gemeldet: Infolge einer Explosion schlagernder Wetter wurden 12 Europäer, darunter der Stellvertreter des Grubenkommissars, und 49 Eingeborene im Steinkohlenbergwerk von Glencoe verschüttet. Da der Förderapparat in die Luft stieg, mußten die Rettungsversuche zeitweise eingestellt werden. Es besteht die Befürchtung, daß alle umkommen, da eine Wiederholung der Explosion droht.

— Berlin, 16. Februar. Vom Automobil des Prinzen Eitel Friedrich wurde Freitag nachmittag in der Nähe der Charlottenburger Büros der Arbeiter Carl Schröder überfahren und nicht unerheblich verletzt. Schröder kam zu Zweifeln aus der Hardenbergstraße und wollte in die Berliner Straße einbiegen, als der Prinz von Potsdam her in wüthiger Geschwindigkeit nahe. Obgleich der Chauffeur sofort bremste, wurde der Radfahrer, der anscheinend nicht genügend Obacht gegeben hatte, von dem Kraftwagen zur Seite geschleudert. Der Prinz stieg sofort aus und sorgte dafür, daß sein Adjutant den Verletzten nach der Unfallstation brachte. Hier wurden mehrere Verletzungen am Arm und Kopf festgestellt, auch scheint Schröder eine Gehirnerschütterung erlitten zu haben.

— London, 15. Februar. Der Zahnarzt Arthur Hyne alias Wickhoff, der in den letzten zweieinhalb Jahren unter verschiedenen Namen in England und Amerika mehr als hundert Ehen einging und seine familiäre Frauen um mehr oder minder große Geldsummen betrog, ehe er sie im Stich ließ, wurde in Bristol nach kurzer Verhandlung zu siebenjährigem Zuchthaus verurteilt. Hyne erklärte sich weinend aller ihm zur Last gelegten Delikte schuldig und bat reumützig bloß um Gnade. Seine allererste Frau, welche er Anfang 1905 in London geheiratet hat, war während der Verhandlung anwesend. Auch mehrere andere Frauen Hyne's hatten sich eingefunden und hatten um mildeste Bestrafung des Mannes. Alle haben ihm jetzt seine Bettügereien verziehen.

Für Hals- und Lungenleidende von größter Wichtigkeit!

Die Herren Dr. med. J. Schaffner & Co., Berlin-Grünwald, offerieren allen Hals-, Brust- oder Lungenleidenden in **Sohrau O.S.** ein tausendfach bewährtes Pflanzenheilmittel zur Probe völlig kostenlos.

Mehr wie 8000 Patienten (Ärzte und Laien) haben in einem Zeitraum von wenigen Jahren aus freiem Antriebe — in miunter begeisterten Worten — über die Wirkung der Pflanze, aus der das Mittel hergestellt wird, berichtet. Die mit ihr erzielten Erfolge waren in vielen Fällen geradezu verblüffend und übertrafen selbst die höchsten Erwartungen. Zwei Wiener Ärzte, die mit der Pflanze die eingehendsten Versuche angestellt haben, berichten von wahrhaft überraschenden Resultaten, selbst noch in solchen Fällen, die jahrelang jeder anderen Behandlung trotzen.

Wenn 8000 Kranke aus eigenem Antriebe, geleitet lediglich von dem Gefühl der Freude über den gebieterischen Erfolg, die Bortrefflichkeit eines Heilmittels bezeugen, so dürfte damit der Beweis für dessen Güte vollumfänglich erbracht sein. Nichtskönigern wünschen aber die Herren Dr. med. J. Schaffner & Co., daß jeder Patient sich selbst davon überzeugen möge, ob das Mittel das ihm von so vielen Menschen gependete Lob auch wirklich verdient, und laden sie daher zu einem **kostenlosen Versuche** ein. Sie bieten jedem eine **kostenfreie Probe** an, der keine Adresse einliefert und seinem Briefe 20 Pf. für Porto etc. beifügt. Die Zubereitung erfolgt alldann postwendend franco. Jeder Probe wird eine bezeichnende, aus der Feder eines praktischen Arztes stammende Broschüre (keine bloße Reklamebroschüre, sondern auch wertvoll für jeden, der zurzeit ein andere Kur gebraucht) ebenfalls völlig kostenlos beigelegt.

Möge jeder, der an einem **chron. Katarrh, alten Husten, chron. Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchitis** oder der **Lungenschwindsucht** erkrankt ist, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen! Er wird den kleinen Versuch, der ihm noch dazu kostenlos angeboten wird, nie bereuen!

Bekanntmachung

Die Musterung der Ersatzmannschaften der hiesigen Stadt findet im laufenden Jahre **Dienstag, den 10. März cr., morgens 9 Uhr** im **Brauer'schen Lokale** statt.

Die Mannschaften haben mit reingewaschenem Körper, in sauberer Kleidung und in nicht angetrunkenem Zustande zur Musterung pünktlich zu erscheinen und sich anständig zu betragen. Zuwiderhandlungen, Nichtbefolgung der Befehle der Beamten und Gattneren ohne Erlaubnis werden, sofern sie dadurch zugleich nicht eine härtere Strafe verdient haben, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Meldungen von Freiwilligen für Unteroffizierschulen bzw. Vorkursen oder Schiffsjungenabteilung haben beim Ersatzgeschäftsamt jedesmal eine halbe Stunde vor Beginn des Geschäftes zu erfolgen.

Jeder Militärpflichtige, gleichviel ob er sich im 1., 2. oder 3. Militärpflichtjahre befindet, darf sich im Musterungstermine freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppen(Marine-)teils erwächst. Durch diese freiwillige Meldung verzichten die Militärpflichtigen auf die Vorteile der Losnummer und gelangen in erster Linie zur Aushebung. (§§ 66, 2 W.-D.)

Sämtliche Weisungspflichtige des 2. und 3. Jahrgangs haben im Musterungstermine die Losungs-Scheine vorzulegen. Für diejenigen Mannschaften, denen der Losungsschein abhanden gekommen ist, ist sofort die Ausstellung eines Duplikats gegen Entrichtung von 50 Pf. im Landratsamt, spätestens aber vor Beginn des Ersatzgeschäftes bei dem dort anwesenden Beamten zu beantragen.

Sohrau O.S., den 10. Februar 1908.
Der Magistrat.
Merlich.

Rosenkränze
sind zu haben in
P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der städtischen **Wautgefälle**, sowie der **Jahr- und Wochenmarktsrandgelder** haben wir einen neuen Termin auf

Freitag, den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr

im **Stadtssekretariat** anberaumt, wozu **Pachtlustige** eingeladen werden.

Sohrau O.S., den 14. Februar 1908.
Der Magistrat.
Merlich.

Tages-Ordnung

für die **Stadtverordnetensitzung** am **Mittwoch den 19. Februar, abends 7 Uhr.**

- 1) Besuch der hiesigen Fortbildungsschullehrer um Erhöhung der Entschädigung für Erteilung des Unterrichtes.
 - 2) desgl. der Nachwächter um Erhöhung des Gehalts.
 - 3) Nachmalige Vorlage, betr. Uebernahme der evangelischen Volksschule auf die Stadtgemeinde.
 - 4) Kenntnisnahme von der Erteilung des Industrieunterrichtes in der Klasse V.
 - 5) desgl. von der weiteren Beurlaubung des Lehrers Gebauer bis 31. März cr.
 - 6) desgl. von der Einberufung des Lehrers Hoheisel in Krier an die hiesige kath. Schule vom 1. April cr.
 - 7) desgl. von der Dienstentlassung des Sparassistentenkontrolleurs Horzim, sowie Vertretung desselben durch den Spielvogel.
 - 8) desgl. von der Revision der Kämmerer- und Sparkasse pro Januar cr.
 - 9) Errichtung einer Freibank.
- Sohrau O.S., den 15. Februar 1908.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. Sollorz.

In der Strafsache

gegen den Arbeiter **Josef Missalla** aus **Rowin**, geboren am 10. Februar 1868, katholisch, vorbestraft,

wegen **Beleidigung** hat das königl. Schöffengericht in **Sohrau O.S.** am 6. Februar 1908 für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung schuldig und wird deshalb unter Auferlegung der Kosten des Verfahrens mit **15 Mark Geldstrafe** bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle für je 3 Mark 1 Tag Gefängnis tritt.

Dem Beleidigten, **Fußgängermeister-Wachtmeister Irmer** in **Sohrau O.S.**, wird die Befugnis zugesprochen, den verurteilenden Teil des Erkenntnisses binnen 4 Wochen nach Rechtskraft desselben durch einmalige Veröffentlichung im **Sohrauer Stadtblatte** auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Sohrau O.S., den 14. Februar 1908.

Pimpl, Amtsgerichtsekretär,
als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.



STOLLWERCK

ADLER-KAKAO

Blutbildend.
Muskelstärkend

Kath. Gesellen-Verein.

Mittwoch, den 19. d. Mts., abends 8 Uhr findet im Vereinslokale („Hotel Germania“) der diesjährige

Faschingsball

statt.

Die Mitglieder und deren Angehörige werden hierzu ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.



Turnverein Sohrau O.S.

Sonnabend den 22. Februar cr., abends 8 Uhr

findet im Saale des Hotels Germania das

Faschings-Vergnügen

statt, bestehend aus Turnen, Verlofung und Tanz mit Cotillon, zu welchem die Mitglieder und deren nächststehende Familienangehörige hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand.



Mittwoch, den 19. Februar cr.

Großes

Schweinschlachten.

Vormittags 10 Uhr Wellfleisch und Wellwurst, abends

Wurst-Abendbrot.

Es ladet ergebenst ein

A. Nowak.

Dankagung.

Für die von Sohrau und Umgegend aus ergangenen Glückwünsche zur diamantenen Hochzeit unserer lieben Eltern in Beuthen O.S. sprechen im Namen derselben hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Klyschow, im Februar 1908.

Franz Sobczyk und Frau.

Ein Trauring

ist vor einiger Zeit in meinem Hofe gefunden worden und gegen Erstattung der Insertionskosten bei mir abzuholen.

Franz Sobczyk, Klyschow.

Wegen Todesfalles und Geschäftsaufgabe bin ich willens,

mein Hausgrundstück

in der Mauerstraße hier selbst zu verkaufen. Ein Coupewagen, ein Arbeitswagen, eine gut erhaltene Badewanne und Ackergeräte sind ebenfalls zu verkaufen.

Hugo Döring.

12000 Mark

sind per 1. April 1908 auch geteilt zu vergeben. Näheres in der Exped. dieses Blattes

Mehrere tüchtige

Schmiede u. Schlosser

werden gesucht von der

Emmagrube bei Birtultau.

Eine freundliche

Giebelstube

ist per 1. April zu vermieten.

Monika Imiola.

Am 17. d. Mts. verschied unerwartet in Breslau das Mitglied des hiesigen evangelischen Gemeinde-Kirchenrats

Herr Kommerzienrat

Rudolf Hegenscheidt

auf Zawisc Kr. Pless.

Der Verewigte hat zwar kaum zwei Jahre unseren kirchlichen Körperschaften angehört. Er hat aber in dieser kurzen Zeit durch seinen weiten Blick, seinen praktischen Sinn und seine persönliche Opferwilligkeit in bedeutsamer Weise zu der äusseren Entwicklung und dem inneren Aufbau der Gemeinde beigetragen. Sein Tod ist für uns ein unersetzlicher Verlust.

Sohrau O.S., den 18. Februar 1908.

Gemeinde-Kirchenrat u. Gemeinde-Vertretung.

Jendersie P., Vors.

Wer

MAGGI'S Würze noch nicht kennt, mache einen Versuch mit MAGGI'S Probefläschchen zu 10 Pfg. Bestens empfohlen von

Johann Kuss,

Kolon. u. Eisenwaren, Friedrichstr.

Sie allein

haben den Schaden davon.

wenn Sie statt des echten Kathreiners Malzkaffee irgend eine minderwertige Nachahmung mit nach Hause nehmen. Der echte „Kathreiner“ hat den würzigsten, kaffeeähnlichsten Wohlgeschmack. Achten Sie deshalb beim Einkaufe genau auf die Kennzeichen des echten Kathreiners Malzkaffee! Diese sind:

1. Das geschlossene Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild u. Namen d. Pfarrers Kneipp.
2. Die Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“

Sie ersparen sich Ärger und Enttäuschung, wenn Sie sich die angeführten Kennzeichen des echten „Kathreiner“ fest einprägen und jede Nachahmung energisch zurückweisen.



S. Berger

Zuh.:

H. Schleier

Sohrau D/S.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Stufe aller Art

werden aufgekauft. Gesl. Off. befördert die Exped. d. Bl.

Eine Arbeiterfamilie

wird für sofort gesucht.

Gut Zwaka.

Ein freundliches, 2 fenstr.

möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang am Ringe ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei Stuben

nebst Küche und Entree sind zu vermieten. Näheres bei

Frau Oberinspektor Ragotzi.

Rheumatismus-

und Gichtleidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter von jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.

Marie Grünauer,
München, Pilgerheimerstraße 2/II.

3050 m Feldbahngleise
4000 m Lokomotivgleise
2 Lokomotiven

116 Lowries,

à 1/2, 3/4 u. 1 cbm fassend, Weichen und Drehscheiben, v. beenigten od. in Kürze fertig werdend. Bahnbaut, l. Hoyerwerber, Frankleben u. Freiberg herrührend z. großen Teile 1907 neu geliefert, sind z. verkaufen od. z. verm. Anfr. erbeten an

Georg Otto Schneider,
Leipzig, Blücherstraße 5.